

Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißundfünfzigster Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 M. 30 S., incl. Botenlohn
1 M. 50 S.; für Auswärtige incl. Postzuschlag
1 M. 50 S.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.
Insertionsgebühren:
10 S. pro Corpus-Zeile oder deren Raum.

№ 105.

Sonnabend, den 7. Juli.

1877.

Die Wasserfrage mit Bezug auf die Volkswirtschaft.

Von weitreichender, tief einschneidender Bedeutsamkeit auf dem Gebiete der Volkswirtschaft ist die Wasserfrage. Für die eine Gegend liegt der Gewinn in der Entwässerung, für die andere in der Bewässerung, welche beide in Verbindung mit Stromregulierungen, Schiffahrts- und anderen Canalbauten, theils die Basis für das wirtschaftliche Emporblühen einer Gegend, theils Förderungsmitel zur Erreichung einer höheren, als der bisher innegehabten Stufe nationaler Cultur, gewähren. Was im Interesse des Verkehrs auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues Stroupsberg gewesen war, ist auf dem Gebiete der Canalbauten vielleicht mit größerer Bedeutsamkeit Lesseps, dem wir die Herstellung des Suezkanals verdanken. Die Geschichte desselben weist manche Wechselfälle auf. Als die Idee zum Bau dieses großen Werkes angeregt worden war, suchte England der Ausführung Hindernisse entgegen zu stellen mit Rücksicht auf die Erwägung, daß die großen Schiffe der britischen Marine wegen zu bedeutenden Tiefjages auf dem Canal nicht würden benutzbar sein; als derselbe aber dennoch hergestellt wurde, war das britische Cabinet bestrebt, wenn nicht in den Alleinbesitz des großen Werkes zu gelangen, so doch wenigstens die Hegemonie über denselben zu erhalten, so daß leider dieses Werk des Friedens Anlaß zu internationalen Verwickelungen, wie selbst die Gegenwart beweist, gegeben hat. Wenn auch in der Zeit seines neuartigen Bestehens theils vorwiegend politische, theils wesentlich mercantile Krisen der Entwicklung des Verkehrs auf dem Canale entgegenstanden, so hat doch die Frequenz von Jahr zu Jahr auf demselben zugenommen. Im Jahre 1876 passirten denselben 1476 Schiffe mit 2,096,705 Tonnen Ladung, und die Canalgebühren betragen 30 Millionen Franc. Schon diese wenigen Angaben beweisen die Bedeutsamkeit des Suezkanals in Betreff des Handelsverkehrs, doch wollen wir auch auf die daran sich anschließenden Fortschritte in dem Gebiete der Völker- und Länderkunde und die Ausbreitung der Cultur im allgemeinen hinweisen.

In neuester Zeit beschäftigt Lesseps die Idee eine Wasserstraße zur directen Verbindung des atlantischen mit dem großen Ocean durch die Landenge von Panama herzustellen. Diese Wasserstraße soll das Werk des Suezkanals vervollständigen, indem es den Schiffen in grader Linie die Reise um die Erde zu machen und überall auf die bequemste Weise Waaren aufzunehmen und abzugeben gestattet. Bedeutende Summen sind bis jetzt für Vorstudien und Nivelirungsarbeiten verausgabt worden, aber man hat bisher noch kein Terrain feststellen vermocht, durch welches der Canal am vortheilhaftesten gelegt werden könnte. Der Isthmus von Darien und der von Nicaragua scheinen das günstigste Terrain darzubieten.

Von nicht geringerer allgemeiner Bedeutsamkeit ist das Project der Herstellung eines Canales aus dem Mitteländischen Meere nach der Tiefebene des nördlichen Afrika an der Grenze von Algier, welches vielleicht die wirtschaftlichen Interessen Europas noch wesentlich beeinflussen könnte. Messungen haben ergeben, daß der weite Landstrich von Tunis bis nach Egypten hin, mit Ausnahme einiger Höhenpunkte 21 bis 40 Meter tiefer liegt als der Spiegel des Mittelmeeres. Die Geschichte des Alterthums läßt wenig Zweifel darüber, daß diese Gegend Nordafrikas vom Meerwasser überflutet war, und auch geologische Studien über jene Gegenden weisen darauf hin, das Vorhandensein einer Salzküste auf der Oberfläche, das häufige Auftreten von Muscheln u. d. g. mehr. Eine alte Chronik, die man in der Wüste von Nefte gefunden hat, giebt Kunde, Reisende wären in der Gegend von Maso in Egypten zu Schiff und bei Safran in Constantine ans Land gestiegen. Herodot und Ptolemäus berichten von der Tritonenbucht, welche aller Wahrscheinlichkeit nach mit diesem Binaensee identisch gewesen ist, die durch Canäle vielleicht mit dem Mittelmeere in Verbindung stand. Diese wegen ihrer Trockenheit unfruchtbare Gegend war einst die Kornkammer Roms, Carthago die Metropole des damaligen Welt Handels. Ein Landstrich von 400 Kilometer Länge in der Richtung nach Egypten hin, dessen Breite wesentlich verschieden wäre, würde unter Wasser gesetzt werden. Die dem Wasser angrenzenden Landstriche würden einen überaus hohen Grad der Fruchtbarkeit erlangen, denn nicht nur die Verdunstung des Wassers würde befruchtend wirken, sondern es würden auch in bisher trockenen Gegenden Brunnen sich finden, und durch Canäle könnten mehrere tausend Quadratmeilen unwirthbaren Landes in Gartenland umgewandelt werden. Die Ausführung dieses Werkes würde die Cultur im nördlichen Afrika, die jener Gegend so sehr Noth thut, am wirksamsten fördern. Lesseps schätzt die Zahl der anzusetzenden Colonisten nach Bewässerung jener Gegend auf viele Millionen, ohne die jetzt dort wohnende schwache Nomaden-Bevölkerung in Berechnung zu bringen.

Ein anderes großartiges Unternehmen ist die Herstellung eines Rhonecanales, dessen Kosten auf 100 Millionen Mark veranschlagt sind, welche Summe in Höhe von 25 Millionen von der französischen Regierung, im Uebrigen von einer Actiengesellschaft übernommen werden sollte. Der Canal soll bei Vienn von der Rhone sich abzweigen, dem linken Ufer folgen, bei der Thalenge von Morvas auf das rechte Ufer übertreten, die Städte Nîmes, Lunel, Montpellier, Beziers und Narbonne berühren, und wieder in die Rhone münden. Seine Bestimmung ist, der Schiffahrt zu dienen, bei industriellen Etablissements zum Theil die kostspielige Dampfkraft zu ersetzen, vor allem aber die Grundbedingung zu gewähren, in den dortigen Wein-

Seiden- und Krappbau treibenden Districten Bewässerungsanlagen herstellen zu können. 220,000 Hectaren sollen mit Bewässerungsanlagen versehen werden, um auf diese Weise den Vernichtungskampf gegen die den Weinbau schädigende Phyloxera an nachhaltigen aufnehmen zu können und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Im Sommer sollen die Wiesen, im Winter die Weingelände bewässert werden. Mit Hilfe dieses Unternehmens hofft man den in jener Gegend neuerdings eingetretenen Nothstand am besten zu beseitigen.

Auch in unserem Heimathlande hat ein ähnliches Project, die Herstellung eines schiffbaren Canals aus dem ober-sächsischen Kohlen- und Hütten-Districten nach der Oder, der gleichzeitig industriellen und landwirtschaftlichen Zwecken dienlich gemacht werden soll, vielen Weisfall gefunden. Nach Ausführung dieses Vorhabens könnten vornehmlich auch die inländischen Steinkohlen in vielen Orten Niederdeutschlands und selbst in den Seestädten das englische Brennmaterial vorthellhaft ersetzen. Im Allgemeinen finden Canalbauten besonders auch in Deutschland viel zu wenig Beachtung, sie werden selten durch die Unternehmungslust Einzelner, noch seltener durch die Sympathie des Volkes unterstützt.

Verdienen einerseits diese großartigen ins Auge fallenden Unternehmungen allgemeines Interesse, so dürfen andererseits die weniger glänzend hervortretenden Wasserregulierungen nicht außer Acht gelassen werden. Auf den allgemein anerkannt und gewürdigten Nutzen der Drainage wollen wir hier nicht näher eingehen, es ist eine statistisch erwiesene Thatsache, wie durch die allgemeine Einführung derselben die Tragfähigkeit des Bodens erhöht und demnach der Nationalwohlstand vermehrt worden ist, wir wollen nur eines Umstandes erwähnen, auf den vereinzelt Stimmen mit Recht hingewiesen haben, dem aber bisher nicht die nöthige Beachtung geschenkt worden ist. Es bleibt eine unbestreitbare Thatsache, daß wir uns durch Drainage, durch Austrocknung von Morästen, durch Stromcorrectionen und dergleichen Unternehmungen des überflüssigen Wassers so bald wie möglich zu entledigen suchen, ind. m. wir es auf dem nächsten Wege dem Meere zuführen, für Bewässerungen aber, die von nicht weniger Bedeutsamkeit zeugen, ist im allgemeinen herzlich wenig geachtet worden. Wenn im heißen Frühjahr oder Sommer den Feldern die Feuchtigkeit geraubt ist, so daß der eine Landwirth nicht säen kann, dem anderen die Saat nicht aufgeht, dem dritten die junge Saat nicht wachsen will, dann machen sie den Himmel für ihre Verluste verantwortlich, ohne daran zu denken, daß der Mensch zuerst verpflichtet ist das zu thun, was zur Abwendung des Nachtheils notwendig erscheint. Großes Verdienst würde sich derjenige erwerben, der die indolente Welt für die Verwirklichung dieses Gedankens begeistern könnte. Reservoirs müßten angelegt werden, um den Wasserüberfluß gewisser Zeiten für die Zeit des Wassermangels aufzusparen, Canäle müßten angelegt werden, um das Wasser im Interesse des Land- und Gartenbaues möglichst weit zu verbreiten, und Bewässerungsanlagen sollten viel allgemeinere Anwendung finden. Dergleichen Anlagen in Holland und Belgien, vereinzelt auch in England und Frankreich sprechen für den großen Nutzen derselben. Auf gutem Boden entwickelt sich in diesem Falle eine überaus üppige Vegetation, und geringer kann nur auf diese Weise zu lohnender Tragbarkeit umgewandelt werden. Hier zeigt sich das Wasser als ächt belebendes Element.

Ausgedehnte Bewässerungen, zur rechten Zeit ausgeführt, werden am wirksamsten dem Ungeziefer Schaden entgegenwirken.

Schließlich wollen wir die Aufmerksamkeit einer Ansicht zuwenden, deren Richtigkeit noch nicht durch fortgesetzte Erfahrung genügend festgestellt ist. Vielverbreitet ist die Meinung, die Ursache des Regenmangels im Sommer sei allein in der in neuester Zeit stattgehabten Entwaldung zu suchen. Leider sind uns nicht genügend meteorologisch-statistische Nachrichten aus früherer Zeit überliefert worden, aber die verhältnißmäßig wenigen weisen darauf hin, daß sowohl in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, als auch in früheren Jahrhunderten nicht selten ausnehmend trockene, regenlose Sommer eingetreten sind. Zur Zeit der Römer soll in einem solchen Jahre der Rhein so ausgetrocknet sein, daß man denselben fast durchwaten konnte und auch aus maldreichen Gegenden wird bisweilen von großer Dürre berichtet. Wenn auch Thatsachen dafür sprechen, daß Waldarmuth und Waldreichthum einer Gegend nicht ohne Einfluß auf die jährliche Regenmenge sind, so scheint doch die Hauptursache einer ungewöhnlichen Dürre oder bedeutender Niederschläge in dem Vorwalten bestimmter Windrichtungen begründet zu sein. Für eine Gegend bringt die eine Windrichtung Feuchtigkeit, die andere Trockenheit; je nachdem nur diese oder jene Richtung vorherrschend ist, wird der Sommer als ein nasser oder ein trockener erscheinen. Auch in dieser Hinsicht ist die Wasserfrage eine hoch bedeutame und ein wichtiges Problem, an dem sich die Forscherkraft des menschlichen Geistes erproben kann.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Der Kaiser wohnte, wie wir aus Bad Ems erfahren, am vergangenen Sonntag dem Gottesdienste bei, empfing hierauf den kurz zuvor aus Berlin eingetroffenen Kriegsminister General der Infanterie v. Kamete und zog diesen sowie den General von Michelmann und den Regierungs-Präsidenten von Bernuth aus Köln zur Tafel. Am Montag Nachmittag gegen 3 Uhr begab sich der Kaiser zur Begrüßung des Prinzen Heinrich der Niederlande nach dem Bahnhofe, geleitete denselben nach dem Englischen Hof, woselbst das Absteigequartier genommen wurde und sah dann den Prinzen als Gast an der kaiserlichen Tafel.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bestätigt das Gerücht, das preussische Ministerium habe beschlossen, bei dem Bundesrath ein Pferdeausfuhrverbot zu beantragen; das Verbot solle sich aber nicht auf eine bestimmte Grenze richten. Grund für diese Maßregel sei, zu verhüten, daß der Armeebedarf durch zu starke Ausfuhr besonders bezüglich der Qualität geschwächt werde. Die Beschlusfassung des Bundesraths dürfte durch eine vertrauliche Verständigung bereits vorbereitet sein.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat die Regierungen u. s. w. unterm 13 v. M. ermächtigt dahin Anordnung zu treffen, daß Ausländer, welche in ihrer Heimath die Apothelergelübten-Prüfung bestanden haben, ehe sie zum Serviren in einer diesseitigen Apotheke zugelassen werden, sich einer Prüfung nach den, für Inländer geltenden Vorschriften vor der im Bezirke eingesetzten Kommission zur Prüfung der Apothelergelübten zu unterwerfen haben. Die betreffende Kommission hat den erwähnten Ausländern nach dem Bestehen der Prüfung ein Zeugniß auszufertigen, welches dieselben zwar zum Serviren in preussischen Apotheken ermächtigt, in welchem aber ausdrücklich vermerkt wird, daß dem betreffenden Gehilfen dadurch ein Recht auf die Zulassung zu dem akademischen Studium der Pharmaceuten beziehentlich zur pharmaceutischen Staatsprüfung vor einer preussischen Prüfungskommission nicht verliehen wird. Die betreffenden Ausländer haben ihrem Gesuche um Zulassung zu der beregten Gehilfenprüfung das Zeugniß über die in ihrer Heimath bestandene Apothelergelübten-Prüfung beizufügen.

Aus dem russischen Lager vor Kars, vom 5. Juli wird gemeldet: Gestern drang ein Trupp freiwilliger russischer Infanteristen, Schützen und Artilleristen in eine zur Festung Kars gehörige Batterie ein und machte drei Geschütze unbrauchbar. Der russische Verlust ist unerheblich. Dieser Nachricht gemäß ist die über Constantinopel angelangte Meldung, die Russen hätten die Belagerung von Kars aufgehoben, mit großer Vorsicht aufzunehmen, ebenso wie die Mittheilung, die Letzteren wären von den Türken bei Siftowa vollständig geschlagen worden. Russische Kavallerie ist von Siftowa aus möglichst weit stromaufwärts und stromabwärts ausgeschwärmt und ist in der Richtung nach Tirnowa bis Bjela vorgebrungen. Das russische Hauptquartier rückt wahrscheinlich direct gegen Tirnowa vor, und es wird auf dieser Straße ein größerer Kampf erwartet, sobald die Russen die Donau mit genügender Macht überschritten haben.

Die von dem Abgeordneten für Glogau, Henze-Welchitz, betriebene Agitation für Verkauf des Spiritus nach Gewicht statt nach Maß hat anscheinend Aussicht auf Erfolg. Der landwirthschaftliche Minister hat darüber Gutachten der zuständigen Behörden eingeholt und unter diesen hat sich z. B. die Normal-Achivcommission für den Handel nach Gewicht ausgesprochen. Da die Aenderung selbstverständlich sich nicht auf Preußen beschränken kann, so wird auch das Reichsfinanzministerium sich mit der Angelegenheit beschäftigen und demnächst Gutachten einholen, sowie eine Enquetecommission einsetzen.

In der Militär-Schießschule zu Spandau beginnt jetzt ein vierwöchentlicher Informationskursus für Stabsofficiere, zu welchem jedes Infanterie-Regiment des deutschen Heeres incl. des bayerischen Contingents je einen Stabsoffizier kommandirt hat. Die Herren sind sämmtlich, der „Trib.“ zufolge, am Montag hier eingetroffen und haben sich dem Kriegsminister vorgestellt. Es handelt sich, wie man hört, bei diesem Kursus um ein weiteres Vertrautmachen mit den neu eingeführten Schießwaffen, namentlich für solche Stabsofficiere, welche später zur Ausbildung von Officieren zu Lehrern und Instruotoren in den einzelnen Regimentern berufen werden sollen. — In Spandau war es nicht möglich, für die sämmtlichen Stabsofficiere geeignete Quartiere zu erhalten; ein Theil derselben hat daher in Berlin Wohnung gesucht und gefunden.

Ausland.

Wien, 3. Juli. Die Spannung zwischen Petersburg und Wien ist noch nicht nach außen sichtbar, hat aber bereits einen Grad erreicht, daß eine Geheimhaltung nicht lange mehr möglich sein wird. Ist man in Wien über Milans Reise nach Ploesti verstümmelt gewesen, so ist man jetzt durch die Proclamation des Zaren förmlich erregt. Andererseits machte Petersburg und macht noch fortwährend vergebliche Versuche, von Oesterreich im vorgeblichen Interesse einer möglichst humanen Kriegsführung die Entbindung von der Verpflichtung zu erwirken, Serbien nicht zu berühren und es nicht mit hineinzuziehen. Oesterreich beharrt darauf, daß Rußland die wegen Serbiens gegebenen Zusagen bis zum letzten Augenblick halte. Ungeachtet Rußlands Klagen, daß Oesterreich auf diese Weise verantwortlich werde für so vieles an der Donau und in der Bulgarei geopfertes Menschenblut, trotz des Ansuchens der Pforte, Oesterreich möge zur Antwort auf die türkischen Rundschreiben die russischen Greuel tabeln, antwortete Oesterreich ablehnend; nicht über die Art der Kriegsführung, wohl aber über die Konsequenzen werde man zur gegebenen Zeit die entsprechenden Worte finden.

— Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: Der Allianzvertrag zwischen Rußland und Rumänien soll gestern unterzeichnet worden sein, man will auch von dem bevorstehenden Abschlusse eines Bündnisvertrages zwischen Rumänien und Serbien wissen.

Paris, 2. Juli. Die Wahlen für die Deputirtenkammer werden, wie die „Agence Havas“ meldet, im Laufe des September, die partiellen Neuwahlen für die Generalräthe im October stattfinden. — Die gefristete Verhaftung der Führer der spanischen radicalen Partei Zorilla, Lagunero, Munoz wurde, wie die ge-

Am 6. Sonntage nach Trinitatis predigen:
 St. Marienkirche.
 Vormittag 9 1/2 Uhr Herr Prediger Friederici.
 Feier des heil. Abendmahls.
 Nachmittag 2 1/2 Uhr Herr Pastor Blaurock aus
 Gr. Bräukow.
 Sonnabend 2 Uhr Besuche Herr Pred. Friederici.
 Schloßkirche.
 Vorm. 10 Uhr Herr Pred. Schmidt.
 Nachm. fällt der Gottesdienst aus.
 St. Petrikirche.
 Vormittag 9 1/2 Uhr: Predigt Herr Provinzial-
 Vikar Schabom.
 Synagoge.
 Nachmittags 3 Uhr Besogottesdienst.
 Sonnabend, 7. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr
 Predigt.

Am 5. Juli cr. wurden durch die
 Geburt einer Tochter erfreut
F. Kantzke und Frau.

Freunden und Bekannten machen die
 traurige Anzeige, daß meine Frau und
 unsere Mutter, Schwieger- und Groß-
 mütter, **Wilhelmine Doherr**, geb.
 Krüger, nach langen Leiden sanft ent-
 schlafen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
 8. d. M., Nachmittags 5 Uhr statt.
Die Hinterbliebenen.

Stadivordurten - Angelegenheit.
 Mittwoch, den 11. Juli cr. ist
 keine Sitzung. J. V.: **Berndt.**

Einem geehrten Publikum von Stolp-
 münde und Umgegend zeige hiermit
 ergebenst an, daß ich am Montag, den
 9. d. M. im Hause des Sattlermeisters
 Herrn Rindt eine

**Brod- und
 Kuchen-Bäckerei**

eröffnen werde u. verspreche ich nur gute
 und schmackhafte Waare zu liefern. Um
 geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst
 Stolpmünde, im Juli 1877.
Carl Zabel, Bäckermstr.

**Gogoliner Kalk,
 Stettiner**

Portland-Cement
 stets frisch auf Lager bei
**Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.**

**Gymnastisch-orthopädische u. elec-
 trische Heilanstalt zu Danzig,
 Brodbänkegasse Nr. 38.**

In der Anstalt kommen zur Be-
 handlung: sämtliche Formfehler des
 Körpers, constitutionelle Leiden, Gleich-
 schmerz, allgemeine Schwäche, Unterleibs-
 beschwerden, Stropheln u. s. w., Nerven-
 und Muskelkrankheiten.

Anwendung der **Massage** bei frischen
 und veralteten Gelenkleiden, Muskel-
 rheumatismus, Muskelentzündung, Ge-
 schwülsten, Nervenschmerzen.
Dr. med. Fewson.

Für die Abgebrannten in Klucken
 gingen ferner bei uns ein:

Gemeinde Wobesde 10 Mk., M.
 v. P. 6 Mk., Ungenannt 3 Mk.,
 R. L. M. 3 Mk., R. N. 1 Mk.,
 Kreisrichter Hempfenmacher 10 Mk.,
 Br. Cr. 10 Mk., M. in R. 5 Mk.,
 Frau von Uckermann geb. von Put-
 famer-Gr. Madamin 15 Mk., Fr.
 Elise von Ziegwitz 10 Mk.
 Summa bis jetzt 137 Mk. 50 Pf.
 Weiteren Beiträgen sehen wir ent-
 gegen.

Stolp, den 6. Juli 1877.
 Expedition d. „Ztg. f. Dinterp.“

**200 Morgen
 gut bestandene Waldfläche,**
 Buchen und Eichen, verkäuflich durch
O. Sieff, Neuthorstr. 287.

Eisenbahnschienen
 zu Bauzwecken in allen Längen offer-
 tieren billigst
**Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.**

Für unseren ziemlich bedeutenden
 Bedarf an
Torf

erbitten geeignete Offerten.
Foth & Co., Wollmarktstr. 1.

**Dachpappe, Dachlad,
 Steinföhletheer,
 Asphalt**

billigst bei
**Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.**

**Neuen feinen engl.
 Matjeshering**

empfehlen
Werner Neitzke.

Als ich vor einigen Monaten im
 Interesse des bei der Gollmer'schen
 Schneidemühle schwer verunglückten
 Arbeiters Pieper es wagte, mich an
 die Mithätigkeit der Einwohner
 Stolp's zu wenden, hegte ich zwar die
 Hoffnung, daß meine Bitte nicht ver-
 geblich sein würde; ich konnte aber
 nicht annehmen, daß die Gaben in so
 reichem Maße zufließen würden, wie
 es geschehen ist. Es sind im Ganzen
 durch die Sammlung eingekommen
 363 Mark; die Kosten für die künst-
 lichen Glieder unter Zurechnung eini-
 ger kleinerer Ausgaben betragen 263 Mk.,
 sodas ein Ueberschuß von 100 Mark
 verblieb. Ich glaube im Einverständnis
 mit den geehrten Gebern gehandelt zu
 haben, wenn ich diesen Betrag in der
 hiesigen Sparkasse zinsbar anlegte und
 dem Verunglückten das Sparkassenbuch
 übergab.

Zudem ich nun hierdurch über die
 Verwendung der mir anvertrauten
 Gaben Rechenschaft ablege, spreche ich
 Allen, welche durch ihre Barmherzigkeit
 dem Unglücklichen sein schweres Loos
 erleichtert haben, im Namen desselben
 den innigsten Dank aus. Zugleich aber
 danke auch ich allen Gebern, daß sie
 meine Bitte erhöht und mich in den
 Stand gesetzt haben, dem Unglücklichen
 die Zukunft weniger traurig erscheinen
 zu lassen.
C. E. Bormann.

**Ia. Dachsplissen u.
 Holztheer**

empfehlen
**Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.**

**Fliegenfang-Glaschen,
 Draht-Speiseglocken,
 Baumwoll- und Draht-
 Fenstergaze**

empfehlen
Albert Isecke.

**Sämmtliche
 Formulare**

für **Amtsvorsteher**, als:
 Actendeckel, Kassenbücher, Geschäfts-
 Journale, Straf-Verfügungen,
 Straf-Androhungen, Straf-Fest-
 setzungen, Polizei-Straslisten, Ter-
 mins-Vorladungen, Vorladungen
 in Pfandgeldsachen, Resolute,
 Protocolle in Untersuchungssachen,
 desgl. in Armen- und Kranken-
 pflege-Sachen, Mahnzettel, Pfän-
 dungs-Befehle, Pfändungs-Proto-
 colle, Haftbefehle, Requisitionen an
 das Kgl. Kreisgericht, Bau-Con-
 sulte, Nachweisungen der erteilten
 Bau-Consenze, Fischerei-Bescheini-
 gungen, Fischerei-Erlaubnißscheine,
 Insinuations-Aufforderungen an
 Ortsvorstände u. c.

Formulare

für **Guts- u. Gemeinde-
 Vorsteher**, als:
 Beläge zur Begründung des Klas-
 sensteuer-Abganges, Liquidationen
 über Marschverpflegungs-Gelder,
 Fourage-Lieferung und geleisteten
 Vorspann, Klassensteuer-Ab- und
 Zugangs-Listen, Einkommens-
 Nachweisungen, Klassensteuer-
 Rollen, Verzeichniß der auf Requi-
 sition angekündigten Aufgebote,
 Hebelisten u. c.

Formulare

für **Standesbeamte**,
 als:
 Aufgebote, Standesamtliche Er-
 mächtigungen, Alphabetische Ver-
 zeichnisse über Geburten, desgl.
 über Heirathen und Sterbefälle,
 Bescheinigungen über Beschließung,
 desgl. zum Zwecke der Taufe und
 zum Zwecke der Beerdigung
 halten wir vorräthig und bestens em-
 pfohlen.
W. Delmanzo'sche
 Buchdruckerei in Stolp i.Pm.

Bergbrauerei—Lohmühle.
Sonntag, den 8. Juli 1877

Großes Militär-Concert

vom Trompetercorps des Pomm. Inf.-Reg. (Blüch. Inf.)
 Nr. 5 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn
Heinrich Recoschewitz.

Zur Aufführung gelangen
**„Deutschlands Erinnerungen an die
 Kriegsjahre 1870—71,**

**Großes militärisches Potpourri mit
 Schlachtmusik,**

**Zapfenstreich, Harmonische Retraite
 der Cavallerie und**

Das Gebet.

Entree à Person 20 Pf. Kinder 10 Pf.
 Anfang 4 Uhr. Schluß nach 10 Uhr

Programm an der Kasse.
Julius Eckert.

Ausverkauf

von
Sommerstrümpfen

und **Strickbaumwolle**

wegen vorgerückter Jahreszeit zu **herabgesetzten
 Preisen** in der

Strick-Fabrik

A. J. Wolfberg.

Sonnenschirme u. Knabenhüte

empfehlen zu jedem nur annehmbaren Preise
Clara Zilske.

Das Bedachungs-Geschäft

von
Giese & Stern-Stolp

empfehlen sich zur Ausführung sämtlicher Dacharbeiten, als

1. Wappdach I. Qual., auf Δ -Leisten,
2. Doppeldeckung mit Dachpappe,
3. Ziegeldach neu- resp. umdecken,
4. Schieferdach von engl. Dachschiefer,
5. Holzcementdach nach Häusler'schem System,
6. Durchregnende Wappdächer sorgfältig ausgebeffert und mit engl. Theer resp. Dachlack überzogen.

Gefällige Aufträge erbitten
**Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.**

Um mit meinem Lager
Costumes u. Confection

für diese Saison zu räumen, verkaufe ich dieselben zum
 Selbstkostenpreise.

Auch empfehle einige Roben in
Woll- und Wasch-Stoff

zu sehr billigen Preisen.
Clara Zilske,
 264. Neuthorstraße 264.

**Engl. Chamottsteine,
 Chamottthon,
 glasierte Thonröhren,
 Flurplatten und Krippen
 aus Sandstein u. glastrtem
 engl. Thon**

vorräthig bei
**Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.**

4 Abfahrfertel u. 3 fette Schweine sind
 zu verkaufen. **A. Mallisch.**

Eine Souterrain-Wohnung von 3
 Zimmern nebst Zubehör ist vom 1.
 October cr. zu vermieten.
W. Otto, Reitbahn 47.

Die Bel-Etage meines Hauses, Holz-
 straße 19a., bestehend aus 3—4 Zim-
 mern nebst Zubehör, ist zum 1. Octo-
 ber cr. anderweitig zu vermieten.
A. Fernau.

Eine Wohnung von 2 heizbaren
 Stuben nebst Zubehör ist vom 1. Oc-
 tober cr. zu vermieten
 Kl.-Gartenstraße Nr. 1.
Ein Hauslehrer
 bei zwei Knaben von 12 und 13 Jah-
 ren auf dem Lande gesucht. Zu er-
 fragen in der Exped. d. Bl.
 Zum 1. October cr. suche
ein Mädchen
 für Küche und Hausarbeit.
Werner Neitzke.

Ein theoretisch und practisch ge-
 bildeter

Wirtschafts-Beamteter,
 unverheiratet, sucht zum 1. October cr.
 resp. 1. Januar 1878 eine Stellung als
Ober-Inspector oder **Administrator**
 einer größeren Bestzung, wo er sich
 verheirathen kann. Adressen befördert
 die Exped. d. Bl. **sub L. S. 10.**

Für mein Tuch- und Modewaaren-
 Geschäft suche ich einen

Lehrling
 mosaikchen Glaubens mit den nöthigen
 Schulkenntnissen. Derselbe kann so-
 gleich eintreten.
Kummelsburg i.Pm.
A. Ooppel.

Eine Erzieherin,
 seit längerer Zeit als solche thätig, an-
 spruchlos, sucht eine Stelle. — Gest.
 Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Brettschneider,
 die gewillt sind, Eisenbahnschwellen zu
 schneiden, können sich melden in
Lupow bei
Richard Gillmann.

Zum 1. October cr. findet eine mit
 guten Zeugnissen versehene tüchtige

Wirthin
 und ein untergehaltener
Gärtner

Stellung bei
von Discolsky-Mersin,
 Kreis Lauenburg (Pomm.).

Ein tüchtiger
Färbergehülfe,
 geübter Drucker, findet dauernde Be-
 schäftigung bei
H. Seelig-Glowitz.

Ein goldenes Medaillon zu 4
 Bildern mit schwarzer Emaille ist am
 Mittwoch Abend von der Holzthor-
 straße 62 über die Schmiedebrücke nach
 der Plantage oder in derselben verloren
 worden. Wiederbringer erhält eine gute
 Belohnung Holzthorstr. 62, im Laden.
 Eine Feugabel gefunden. Abzuholen
 Mittelstraße 170.

Ich nehme meine Beleidigung gegen
 die Auguste und Mathilde Jäger zurück.
 Frau **Wewerke.**

Am Donnerstag ist vom Markt bis
 zum Neuenthor eine große ovale **Berns-
 steinbroche** verloren. Gegen angemessene
 Belohn. abzugeben Neuthorstr. 264, 2 Tr.

Die Beleidigung, die ich dem Gär-
 ner Schiemann aus Dr. Budow zu-
 gefügt habe, nehme ich hiermit öffent-
 lich zurück.
Johann Hildebrandt, Gr.-Strellin.

Zurnverein.
 Am **Sonabend**, den 7. Juli,
 Nachmittags 4 Uhr, findet vom Holz-
 thor aus eine Zurnfahrt nach Schmol-
 sin, Klucken, Leba und Lauenburg statt,
 wozu die Mitglieder zu reger Theil-
 nahme aufgefordert werden.
 Nähere Auskunft bei Herrn Uhrmacher
Munozinsky.
 Der Vorstand.

Am **Sonabend**, den 7. Juli cr.
 findet im **Schützengarten** ein

Concert
 des **Männergesang-Vereins u.
 der Liedertafel**

statt. **Zum Vortrage**
 kommen die Chorlieder, welche
 beim Sängertage zu Belgard
 am 21./22. Juli cr. gesungen
 werden sollen.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Entrée 50 Pf.
 Familien von 3—4 Personen 1 Mark.
 Programms an der Kasse.

Schützengilde-Stolp
 In Folge Einladung des resp. Comitès
 zu dem am **Sonntag, den 15. d.
 Mts.** in **Carwitz** stattfindenden

Wett-Schießen
 für **Hinterpommern**

wird unser Vorsitzender Anmeldungen
 von Mitgliedern der Schützengilde bis
 zum 10. d. M. entgegennehmen, wo-
 selbst auch das Programm eingesehen
 werden kann.

Montag, den 9. d. M., Nach-
 mittags 6 Uhr: **Conferens** der
 resp. Teilnehmer im Schießbahnhause.
 Der Vorstand.

